

Mein Urlaub in Holland - dem Land der Nationalparks

Vom 1. bis 10. Juli 1993 verbrachte ich den Urlaub in den Niederlanden. Zunächst fielen mir die prächtigen Bürgerhäuser, die Kirchen und verschiedenen Repräsentationsbauten auf. Besonders interessant und sehenswert fand ich dort jedoch die **abwechslungsreiche Landschaft** mit den überraschend vielen Naturschutzgebieten. Hier kommen insgesamt rund zwanzig **wertvolle Naturlandschaften** für die Gründung eines Nationalparks in Frage (siehe Tabelle). Dabei handelt es sich oft um Naturgebiete, die bereits in anderer Weise einen *Schutzstatus* innehaben und sich ganz oder teilweise in Händen des Staates oder privater Naturschutzorganisationen befinden.

Da ich **nach Wasservögeln Ausschau halten** wollte, habe ich die lange Fahrt in der Nähe von Gewässern unterbrochen. Öfters bewundern konnte man dort besonders Bläbhühner, Teichhühner und Graureiher. Besonders interessant war jedoch ein Haubentaucher, der sich zum Fischen in die Tiefe hinabstieß und dann die Jungen fütterte.

10 km nordwestlich von Arnhem liegt der **Nationalpark „De Hoge Veluwe“** mit einer Fläche von 5.500 ha, welcher somit das größte Naturschutzgebiet der Niederlande ist. Diese Gegend wird geprägt von Kiefern, Laubwäldern und Heidelandschaft - umgeben von Sanddünen.

Flevoland ist die jüngste Provinz der Niederlande und wurde ab 1920 aus einem Teil der Zuidersee, dem heutigen IJsselmeer, eingedeicht und trockengelegt. Hauptstadt der Provinz (1986) ist Lelystad, benannt nach dem Ingenieur Cornelius Lely, der das Projekt Zuiderzee ins Leben gerufen hatte.

Hier befindet sich eines der bedeutendsten **Vogelparadiese der Niederlande**. In verschiedenen Schutzgebieten brüten im Sommer Rohrweihen, Kampfläufer, Löffler, Uferschnepfen und verschiedene Entenarten. In der Vogelzugzeit - Frühling und Herbst - lassen sich zahlreiche Seeschwalben und Watvögel nieder.

Auch während der Wintermonate zieht es Vogelfreunde nach Flevoland, denn in dieser Zeit findet man dort Schwärme von Schwänen, Bläß- und Graugänsen, aber auch seltene Arten wie Schneegänse sind in der kalten Jahreszeit zu treffen.

Dem Veluwemeer entlang führt eine Straße. Dort sah ich unzählige Kiebitze, die auf den Weiden nach Freßbarem stocherten und pickten. Schilder wiesen darauf hin, daß ich mich in einem Vogelreservat befand: **„De Kievitslanden“**

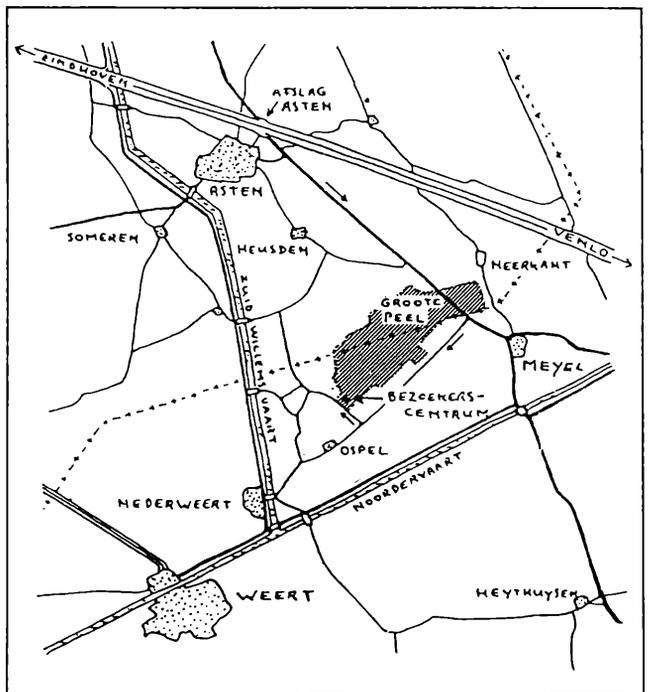
Dieses Reservat hat jedoch **auch seine negativen Überraschungen**: man sieht dort tote Kiebitze am Straßenrand.

Die Fahrt ging weiter in die Provinz Noord Brabant, Richtung Eindhoven, weiter nach Asten. Ich ließ mich beim Campingplatz „Oostappen“ nieder. Nicht weit entfernt liegt der **Nationalpark „De Groote Peel“**.

Dieser Nationalpark hat eine Fläche von 1320 ha. Davon werden 900 ha von der staatlichen Forstbehörde und 400 ha von der Gemeinde Asten verwaltet.

Der Name „Peel“ kommt aus dem lateinischen „locus paludosus“ und bedeutet Sumpfgebiet. Dieses Hochmoor liegt beiderseits der Grenze zwischen den niederländischen Provinzen Brabant und Limburg und ist sozusagen das Herzstück des viel größeren Peelgebietes.

Diese Sumpflandschaft ist abwechslungsreich und besteht aus unzugänglichem Moor, Seen, Flächen mit Pfeifengras, Sandrücken und offenen Heidegebieten.



Durch die **Torfgewinnung** sind an manchen Stellen Seen entstanden, an denen viele Wasservögel brüten. Insgesamt sind es etwa **95 Vogelarten**, darunter **Uferschnepfe, Brachvogel, Rohrammer, Feldschwirl** (Heuschreckensänger), **Waldohreule** - um nur einige zu nennen. Die dort am häufigsten vorkommende Vogelart ist die **Lachmöwe**.

Diese Sumpflandschaft ist außerdem ein Sammelpfad für **Tausende Zugvögel im Herbst**. Verschiedene Wassertäufer mausern und kommen zu Kräften, bevor sie den Weg in den Süden fortsetzen.

Während der **Brutsaison** - 15. März bis 15. Juli - und der Zugzeit - 15. Oktober bis 30. November - ist ein Großteil des Gebietes **geschlossen**. In diesen Perioden ist nur das 60 ha große Gelände beim Besucherzentrum „Mijl op Zeven“, dem Zugang zum Peelgebiet, geöffnet.

Durch die Anpflanzung eines Baumringes um das Naturschutzgebiet in den Jahren 1950 und 1960 hat die Anzahl der Singvögel zugenommen.

Der **Nationalpark „De Grootte Peel“** wurde von der niederländischen Regierung als „Wetland“ (Feuchtgebiet) - im Rahmen der Ramsar Konvention - angemeldet. Im Frühjahr 1993 erfolgte die definitive Ausweisung.

Durch **erhöhte Wanderwege aus Baumstämmen**, sogenannte Knüppelbrücken, wurde das Sumpfgebiet begehbar gemacht.

Auf den ausgeschilderten Wanderwegen hatte ich die schönsten Erlebnisse. An der Kolonie der Lachmöwen vertrieb mich bald das Geschrei. Besonders stark beeindruckt war ich vom Gesang einer **Rohrammer** und von einem **Blauehlichenweibchen**, das aus dem hohen Gras geflogen kam und im Fluge nach Insekten schnappte. Aus dem dichten Schilf hörte ich einen **Feldschwirl**.

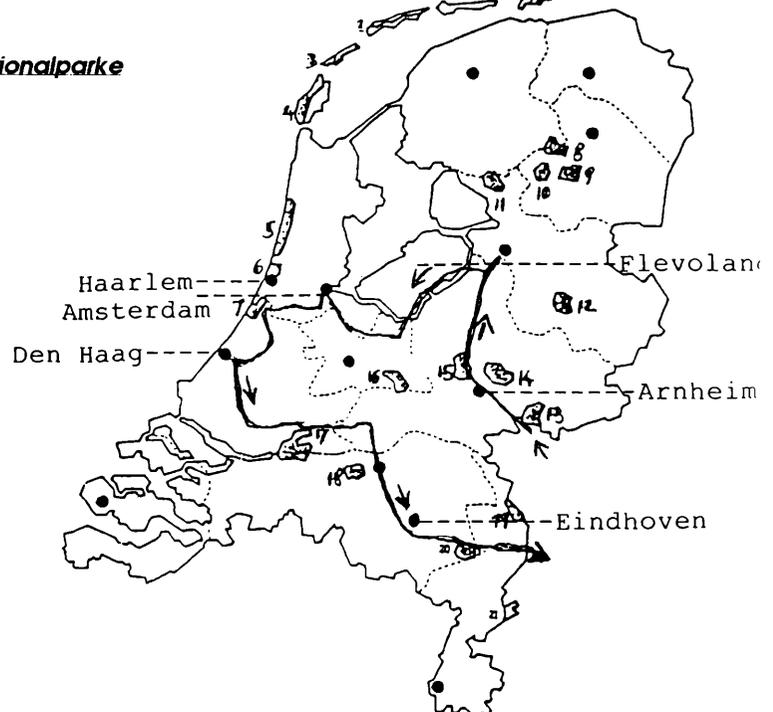
Auf dem Weg zurück zum Campingplatz kam ich an einem Maisfeld vorbei, wo sich plötzlich ein Schwarzkehlchenpaar durch kräftige Rufe bemerkbar machte, ebenso ein Fasanenweibchen, das mit nur zwei Küken die Straße „überquerte“

Auch hier fand ich so manchen Vogel tot am Straßenrand. Es sieht so aus, als ob die Vögel dort das gleiche Schicksal trifft wie bei uns die Igel.

Die niederländischen Naturschutzbeauftragten befassen sich mit diesem Problem. Dort gibt es aber auch andere Probleme in diesem Bereich, beispielsweise die Verarmung der Natur, z.B. der höheren Pflanzen und dem Rückgang der Brutvögel; aber das ist eine andere Geschichte.

Nationalparke (in Gründung) und potentielle Nationalparke

1. Nationalpark Schiermonnikoog (Friesland) 5400 ha
2. Dünen von Terschelling (Friesland)
3. Dünen von Texel (Noord-Holland)
4. Vlieland (Friesland)
5. Dünen von Schoorl-Wijk aan Zee (Noord-Holland)
6. Nationalpark in Gr. Zuid-Kennemerland (= Dünengebiete Nationalpark Kennemerduinen, Duin- en Kruidberg, Heerenduinen und Midden- Heerenduin (Noord-Holland) 1900 ha
7. De Zilk-Noordwijk (Zuid-Holland)
8. Diever/ Appelscha (Friesland/Drenthe)
9. Nationalpark Dwingelderveld (Drenthe) 3600 ha
10. Ooster- en Westerveld (Drenthe)
11. Nationalpark in Gr. De Weerribben (Drenthe) 3445 ha
12. Haarler-Holterberg (Overijssel)
13. Montferland (Gelderland)
14. Nationalpark De Veluwezoom (Gelderland) 4200 ha
15. Nationalpark De Hoge Veluwe (Gelderland) 5400 ha
16. Amerongse Berg (Utrecht)
17. Nationalpark in Gr. De Biesbosch (Zuid-Holland/Brabant) 7100 ha
18. Dünengebiete Loonsche en Drunensche Duinen (Brabant)
19. Nationalpark in Gr. De Grootte Peel (Brabant/Limburg) 1320 ha
20. Nationalpark in Gr. De Hamert (Limburg) 1460 ha
21. Nationalpark in Gr. De Meinweg (Limburg) 1600 ha



Literatur:

- Nationalparke. Die Niederländische Politik in Bezug auf Nationalparke. Niederländisches Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Fischerei.
- Nationalpark De Grootte Peel 1993. Besucherzentrum Mijl op Zeven, Moolstajjk 28 6035 RB Ospel
- Erlebnis Niederlande. Humboldt Reiseführer. 1993

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [44_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeifer Christine

Artikel/Article: [Mein Urlaub in Holland - dem Land der Nationalparks 8-9](#)